

Esther Ernst | Jörg Laue

**[c.t.]**

Installation

blank projects Kapstadt, Dezember 2008

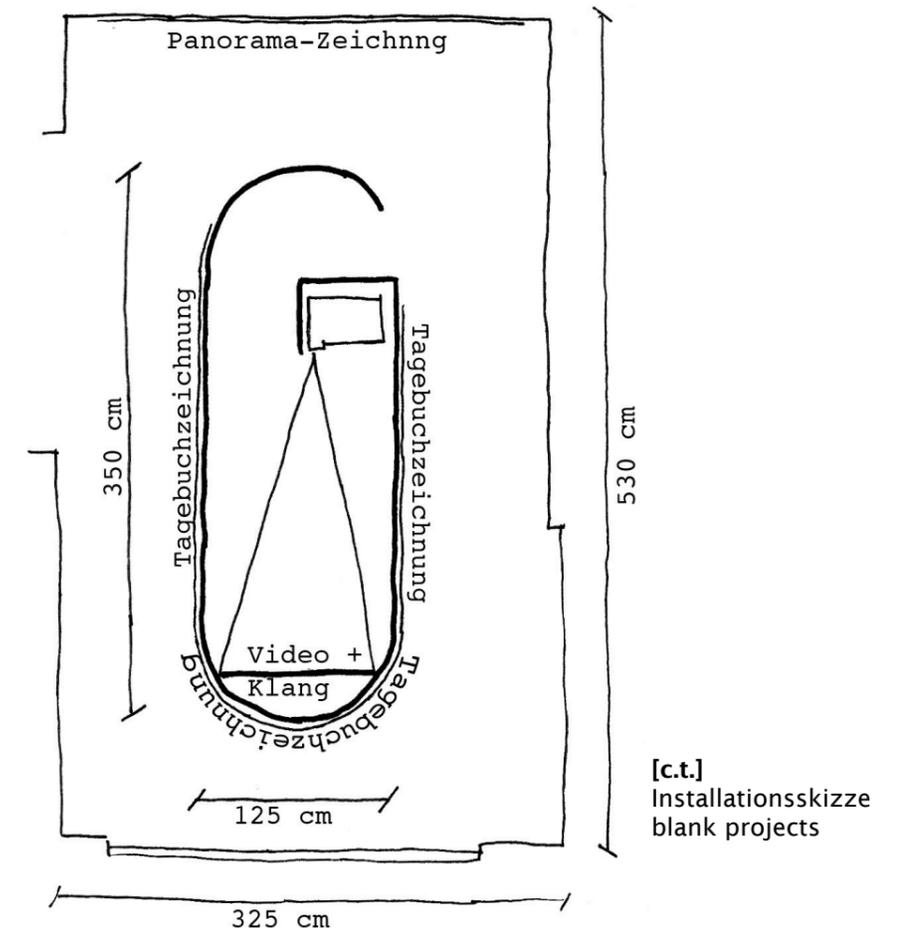


ESTHER ERNST/  
JÖRG LAUE  
(C.T.)



Die Installation [c.t.] aus Zeichnungen, Klängen und einem Video verdichtet Erfahrungen, Beobachtungen und Gedanken eines gemeinsamen halbjährigen Stipendiumsufenthalts in Johannesburg und Kapstadt.

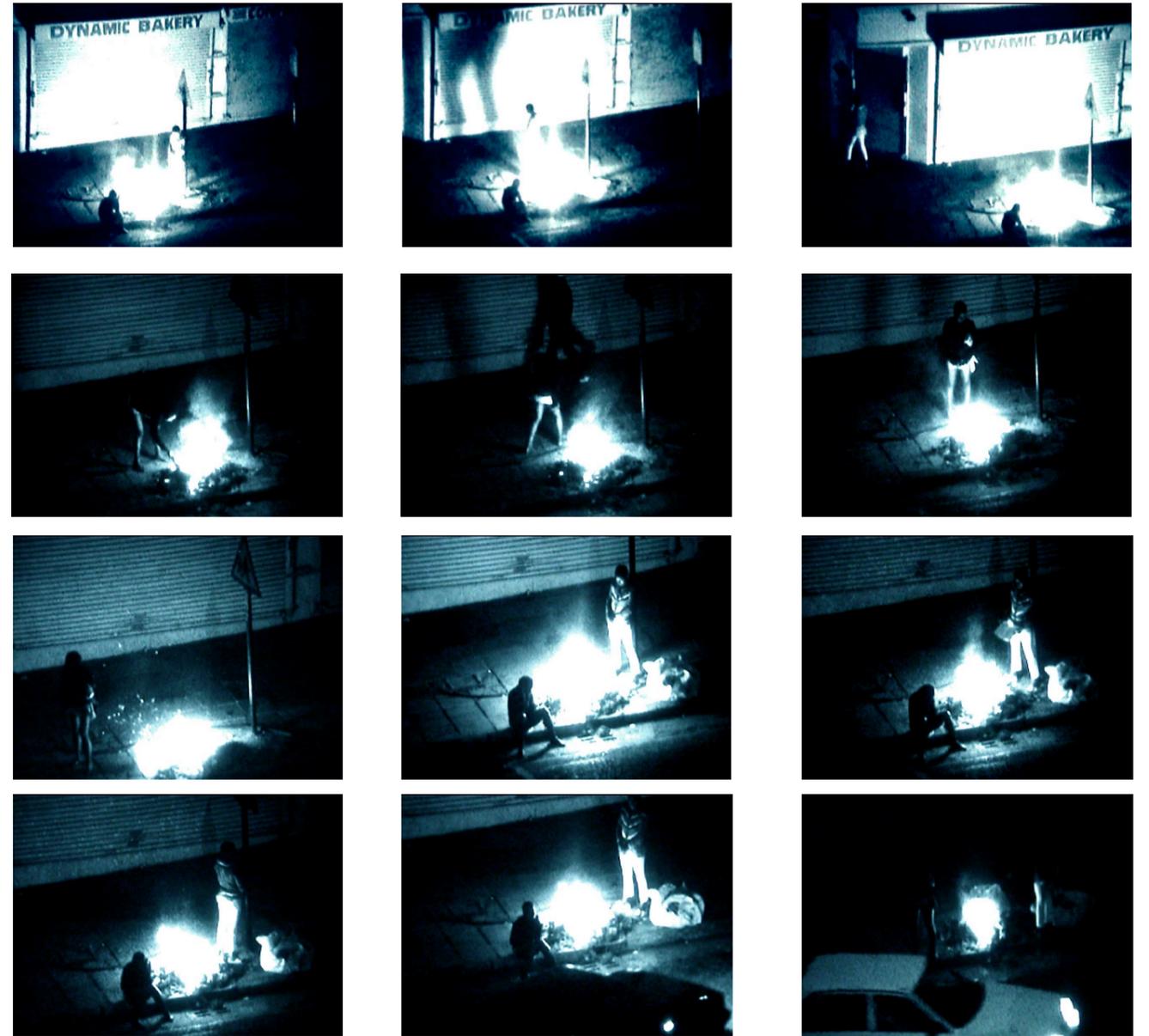
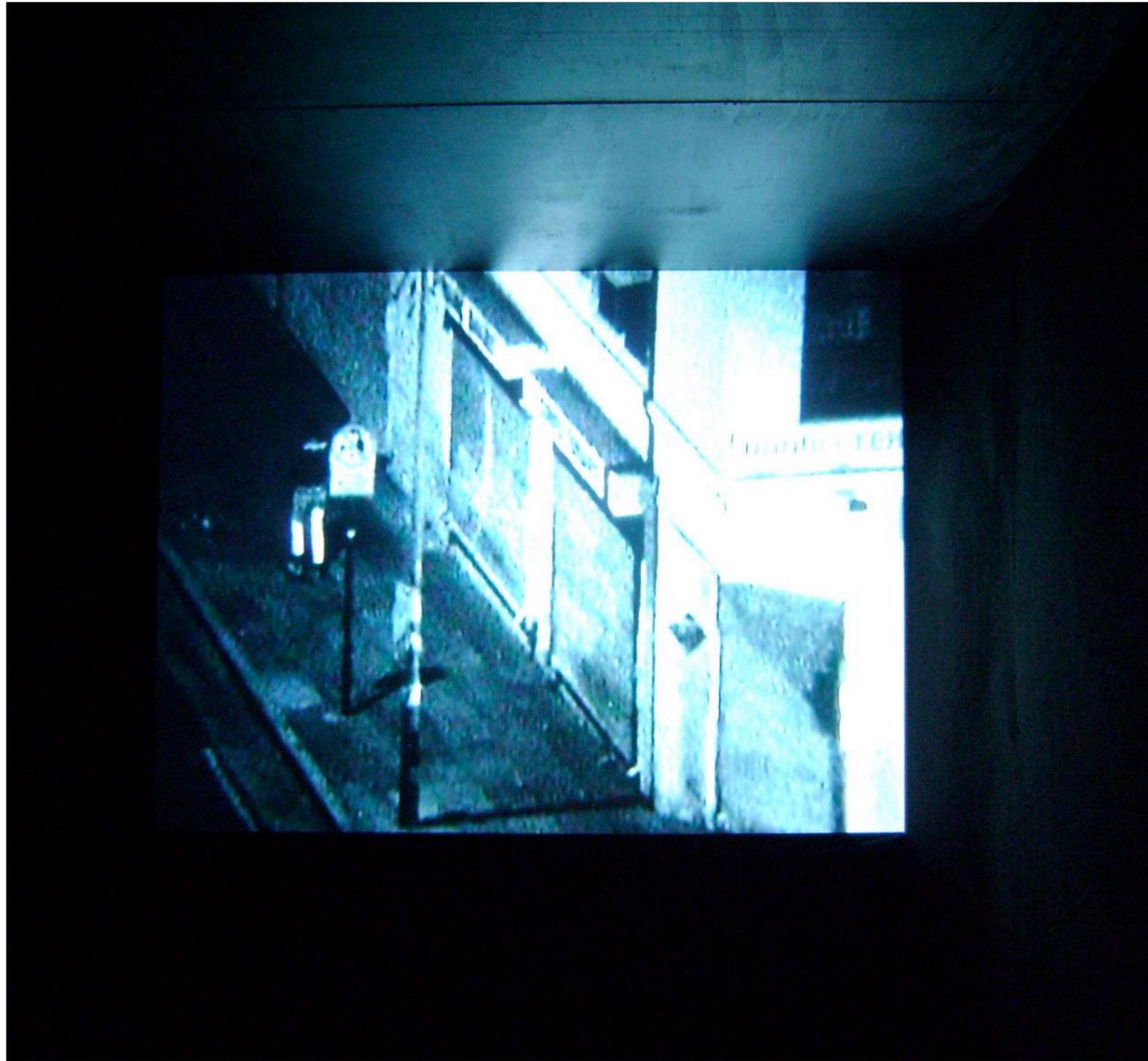
In dieser Installation – ihr räumliches Zentrum bildet ein begehbarer elliptischer Einbau aus Holz – erscheinen Innensichten und distanzierte Perspektiven eng verschachtelt, so daß sie einander gegenseitig befragen, kommentieren und erhellen. Außen und innen, intime Nähe und verstörende Fremdheit ergeben ein komplexes Geflecht, das einen Einblick in unsere vielfältigen südafrikanischen Erlebnisse gibt.



An der Außenwand des Einbaus befestigt, erschließt sich Esther Ernsts großformatige Tagebuchzeichnung **Topographical Mind Map** nur ausschnitthaft: Sie zeigt ein vielschichtiges work-in-progress, das subjektive Alltagsbeobachtungen – Orte, Ereignisse und Begegnungen – unserer Südafrika-Zeit mit kartographischen und architektonischen Elementen sowie idiosynkratischen zeichnerischen Motiven zu einer Art „innerer Landkarte“ verdichtet. Anders als in (zeichnerischen) Tagebüchern üblich, erscheint das Zeitvergehen auf der Zeichnung auf eine nicht-chronologische Weise protokolliert, so daß die Vielfalt möglicher Bezüge und Verweise zwischen den Materialschichten hervorgehoben erscheint.

linke Seite: Installationsansicht, 350 x 125 x 220 cm, Holz, Hartfaser, Velours-Teppich  
 außen: Tagebuchzeichnung, 650 x 113 cm; innen: Video- und Klanginstallation; Hintergrund: Panorama-Zeichnung 261 x 29,7 cm





In dem beengten Inneren der mit schwarzem Velours-Teppich ausgeschlagenen Ellipse ist die Projektion des 7-minütigen Videos **DYNAMIC BAKERY** von Jörg Laue zu sehen, das einen besonders bedeutsamen Ort unserer Johannesburger Zeit zum Ausgangspunkt hat: Das Dach des *August House* – das Ateliergebäude, in dem wir 3 Monate lebten und arbeiteten – war in der hektischen und gefährlichen Johannesburger Innenstadt der einzige (Rückzugs-)ort, den wir jederzeit sicher erreichen konnten.

Niemand außer illegal arbeitenden Prostituierten traut sich dort nach Einbruch der Dunkelheit auf die Straße. Das Feuer, an dem sie sich zu wärmen versuchen, und die Autoscheinwerfer ihrer Freier geben das einzige Licht für die in einem Loop präsentierte nächtliche Videosequenz, die zwei junge Prostituierte an „ihrer“ Straßenecke zeigt.

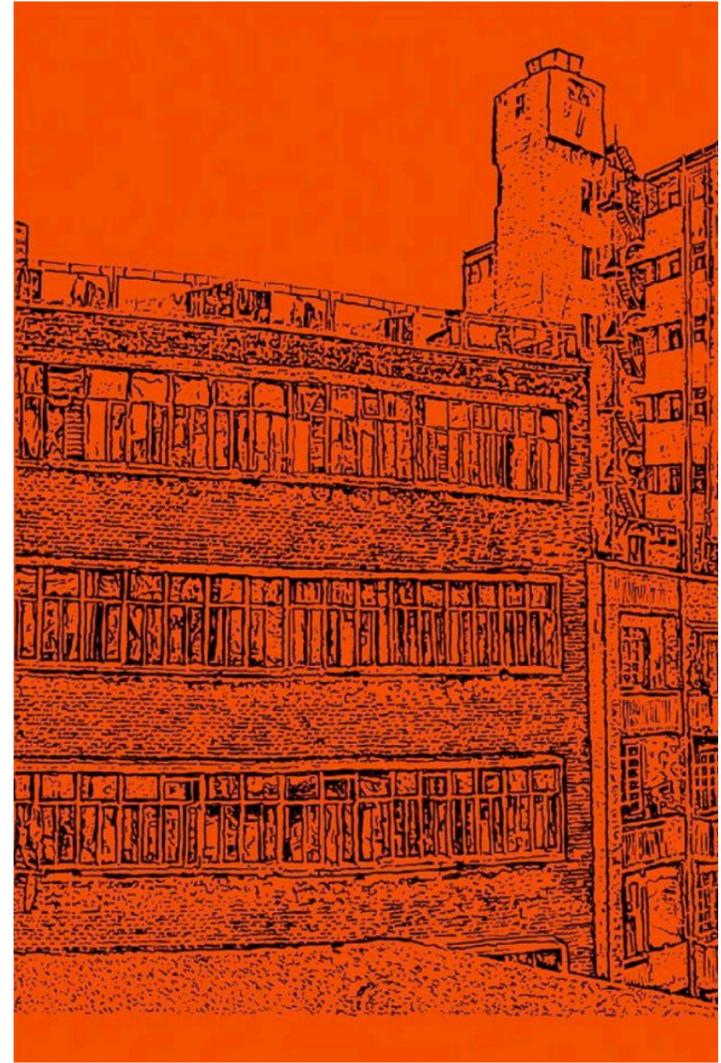
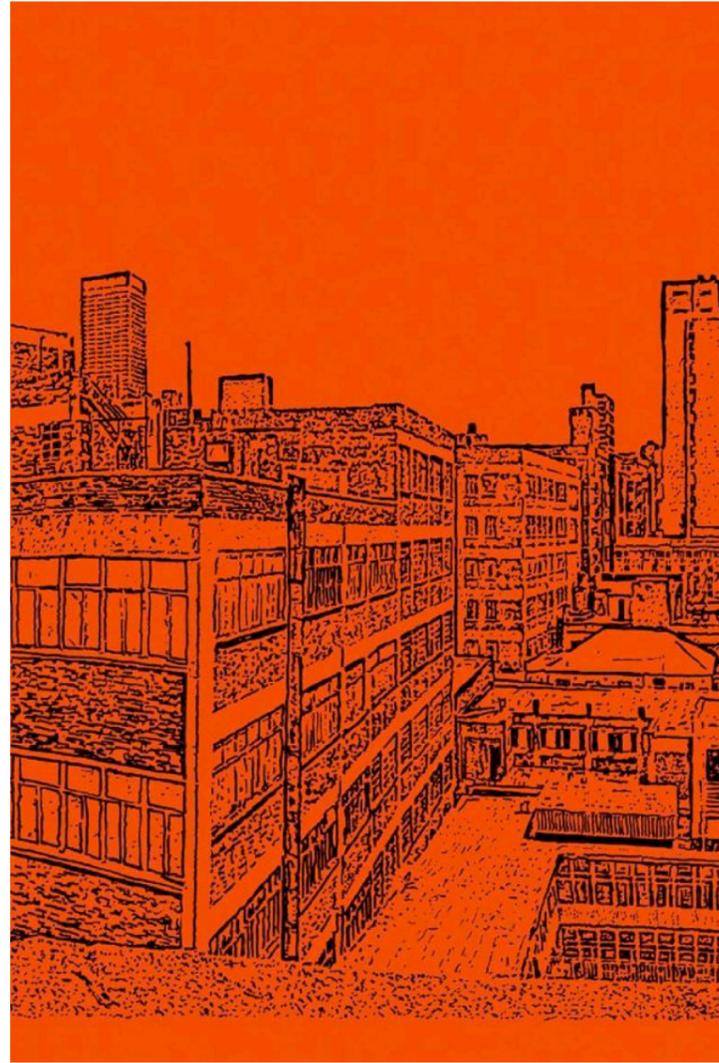
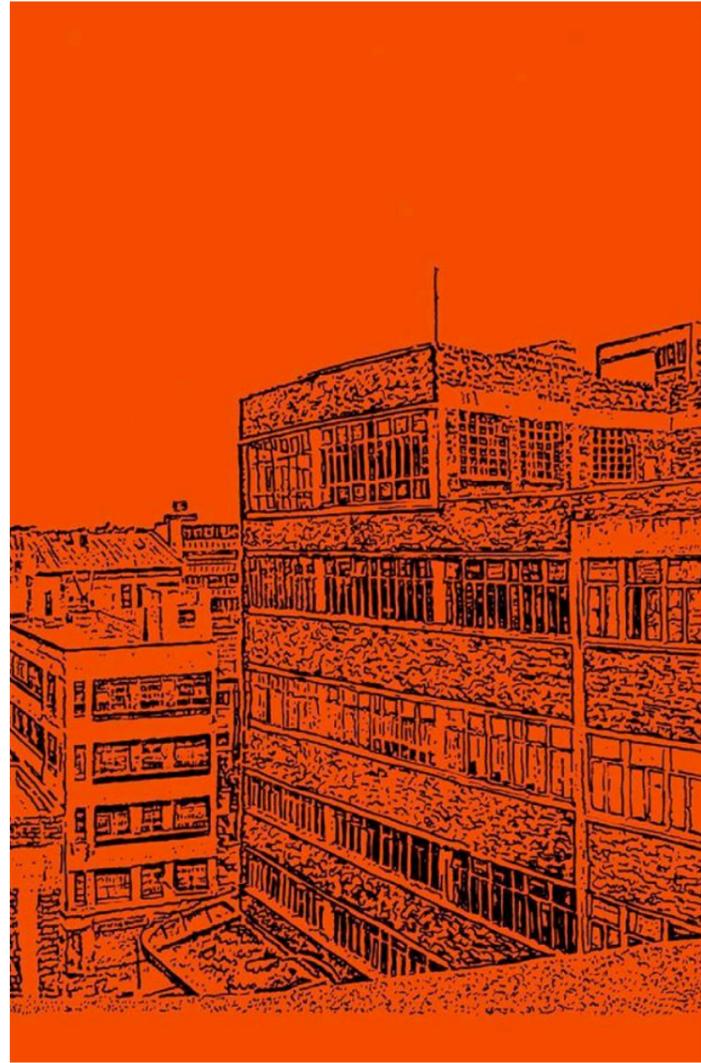
Während der artifizielle Charakter des Bildmaterials – er wurde in einen Transformationsprozeß mehrfacher Abfilmungen des Ausgangsmaterials erzielt – die Distanznahme inmitten des unvermeidlichen Voyeurismus akzentuiert, betont die tief dröhnende, grummelnde und kratzende 30-minütige Tonspur aus klangelektronisch bearbeiteten Alltagsgeräuschen vom Dach des *August House* die desillusionierende Stimmung des Ortes.

**DYNAMIC BAKERY**, Videostills  
linke Seite: Videoprojektion (100 x 75 cm) im Innenraum der mit schwarzen Velours-Teppich ausgeschlagenen Ellipse

Jörg Laues Serie **Aussicht** aus 13 komikartig stilisierten Zeichnungen, die auf orange-fluoreszierendem Transparentpapier das Johannesburger 360°-Panorama vom Dach des *August House* aus zeigt, ist mit einem Magnet-Streifen so an einer Galerie-Wand installiert, daß die einzelnen Blätter bereits zu flattern beginnen, wenn ein Betrachter sich ihnen nähert: das konstruierte Moment der (unmöglichen) Übersicht gerät selbst in den Blickpunkt.



**Aussicht**, Installationsansicht



Aussicht, 4 Zeichnungen einer 13-teiligen Serie, 29,7 x 20 cm, Faserstift auf fluoreszierendem Transparentpapier